



Was Sie schon immer mal wissen wollten – oder die letzten Geheimnisse der Luftfahrt

Eine lose Folge von Dokumentationen vom Luftfahrtmuseum Hannover-Laatzten

Stand Winter 2017 - Seite 1

Diese Dokumentationen werden Interessenten auf Wunsch zur Verfügung gestellt und erscheinen in einer losen Folge von Zeiträumen. Compiled and edited by Johannes Wehrmann 2017

Source of Details "Bredow-web.de", "Das Flugzeug-Archiv", FliegerWeb, Wikipedia

Vickers 161 COW Gun Fighter



AIC = 4.051.1723.49.16

Der **Vickers Typ 161** war ein ungewöhnlicher Schub-Doppeldecker-Abfangjäger aus den 1930er Jahren, der Flugzeuge von unten mit einer einzigen Großkaliber-Kanone angreifen sollte. Das Flugzeug flog gut, aber das Konzept wurde aufgegeben und nur eines gebaut.

Entwicklung

Die Vickers 161 wurde als Reaktion auf die Luftministeriumsspezifikation F.29/27 entwickelt. Dies erforderte einen Abfangjäger, der als stabile Geschützplattform für die COW 37-mm-Kanone der Coventry Ordnance Works (COW) diente, die 0,65 kg schwere Granaten abfeuerte. Die Waffe sollte um 45 Grad oder mehr über der Horizontalen montiert werden, so dass das Flugzeug unter dem Zielbomber oder Luftschiff fliegen und nach oben feuern konnte. Während des Zweiten Weltkrieges benutzte die Luftwaffe einen ähnlichen Ansatz, genannt *Schräge Musik*. Die Spezifikation verlangte auch eine Höchstgeschwindigkeit, die weit über die Reisegeschwindigkeit eines typischen Bombers und eine gute Steiggeschwindigkeit hinausging.

Vickers Ansatz scheint durch ihre Erfahrungen mit der Gunbus-Familie aus dem Ersten Weltkrieg beeinflusst worden zu sein. Wie sie war der Typ 161 ein einmotoriger Schubdoppeldecker. Die Flügel waren von ungleicher Spannweite und paralleler Sehne, mit schwerem Versatz und einer großen Lücke, die durch stromlinienförmige I-Form, nach außen geneigte Zwischenebenenstreben, in Zwei-Bucht-Form verspannt war. Parallele Ausleger, die auf jeder Seite durch ein Paar rohrförmiger Elemente gebildet sind, konvergierten von der Oberseite und der Unterseite der inneren Zwischenebenenstreben auf das Heck. Ein anderes Paar Rohre verband die Unterseite der Zwischenebenenstreben mit dem oberen Ausleger in der Mitte. Das Höhenleitwerk hatte eine große Spannweite und reichte über die Ausleger hinaus; Die Flosse und das Ruder waren konventionell und mit leichteren Aussteifungen bis zur Mitte des Auslegers versteift. Die Tragflächen waren mit Stoff überzogen.



Was Sie schon immer mal wissen wollten – oder die letzten Geheimnisse der Luftfahrt

Eine lose Folge von Dokumentationen vom Luftfahrtmuseum Hannover-Laatzen

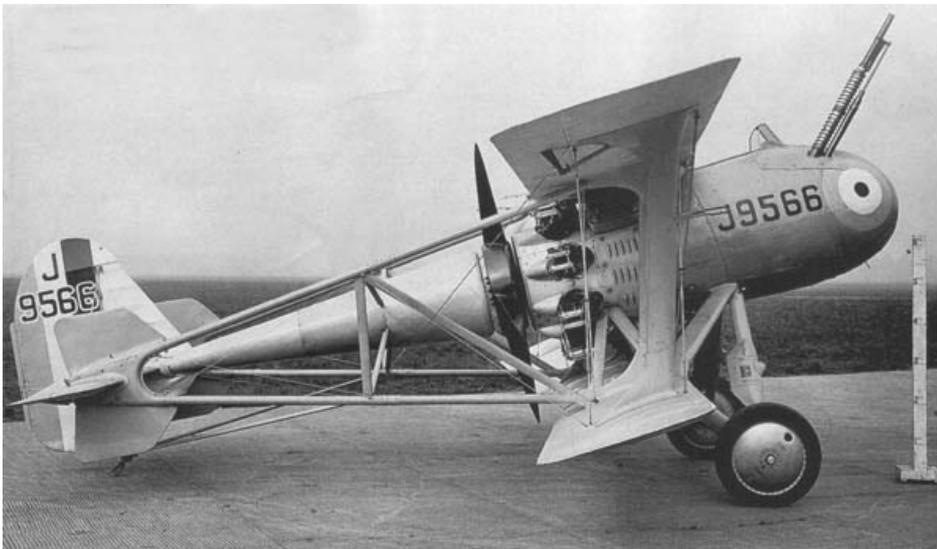
Stand Winter 2017 - Seite 2

Diese Dokumentationen werden Interessenten auf Wunsch zur Verfügung gestellt und erscheinen in einer losen Folge von Zeiträumen. Compiled and edited by Johannes Wehrmann 2017

Source of Details "Bredow-web.de", "Das Flugzeug-Archiv", FliegerWeb, Wikipedia

Der Pilot und die Waffe waren in einer Metall-Monocoque-Gondel untergebracht, die an der Unterseite des oberen Flügels angebracht war und einen Spalt darunter ließ. Das Cockpit des Piloten war versetzt, um mit der Waffe nach rechts zu gelangen. Der Bristol Jupiter VIIF wurde mit seinen Zylindern in einer Linie mit der Hinterkante des oberen Flügels installiert, getragen von zwei Paaren von Streben an den unteren Flügelholmen und angetrieben von einem Vierblattpropeller. Dieser hatte eine ungewöhnliche Ringverkleidung, die mit ihm rotierte und die Motorhaube im Durchmesser anpasste. Achtern und ohne Pause rannte eine rumpfähnliche Verkleidung nach hinten und verengte sich bis zum Heck. Diese Struktur wurde auf jeder Seite durch ein Paar Streben an den oberen und unteren Auslegern stabilisiert. Ein zweiachsiges Fahrwerk hatte Beine zum Rumpf und nach hinten zum vorderen Flügelholm, mit einer Strebe zwischen ihren oberen Gelenken.

Flugversuche



Der Typ 161 flog erstmals am 21. Januar 1931. Weitere Flugversuche führten zu einigen Änderungen, vor allem zur Verbesserung der Gierstabilität. Das Ruder wurde an der Spitze verbreitert und abgerundet, und kleine Flossen wurden oberhalb und unterhalb des Höhenleitwerks am Auslegermontagepunkt hinzugefügt. Es gab auch Änderungen an der Geometrie und der Verzahnung der Höhenruder-Trimmmklappen: Es wurde vorgeschlagen, dass der Typ 161 das erste Flug-

zeug gewesen sein könnte, das an Bord einstellbare Höhenrudertrimmungen hatte. Im September 1931 ging es zur RAF Martlesham Heath für Studien, in denen keine ernsthaften Probleme auftauchten und die Pilotenberichte positiv waren. Die Schießversuche verliefen gut, ohne Beeinträchtigung von Flugwerk oder Leistung. Trotzdem wurde weder der Typ 161 noch sein Konkurrent, der Westland COW Gun Fighter, bestellt und von der COW-Kanone war nichts mehr zu hören.

Allgemeine Charakteristiken

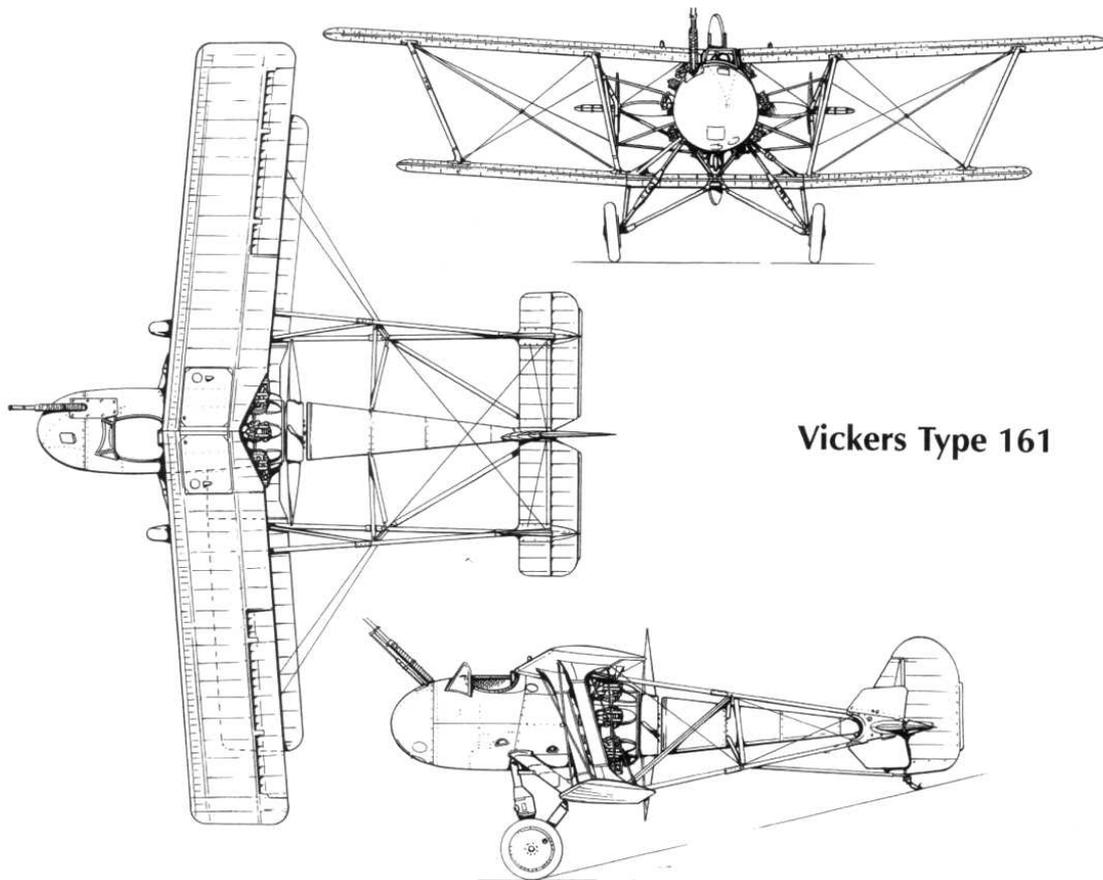
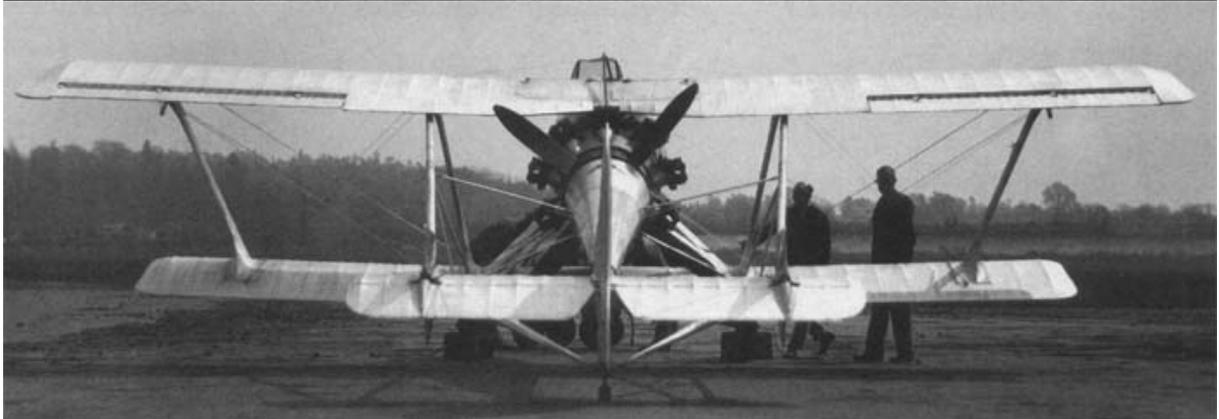
Besatzung:	Eins
Erstflug:	21.1.1931
Länge:	7,16 m
Spannweite:	9,75 m
Höhe:	3,76 m
Flügelfläche:	25,1 m ²
Leergewicht:	1051 kg
Bruttogewicht:	1.520 kg
Triebwerk:	1 × Bristol Jupiter VIIF 9-Zylinder-Radial, 530 PS (395 kW)
Höchstgeschwindigkeit:	298 km/h in 3050 m
Steiggeschwindigkeit:	525 m/min bis 3050 m
Bewaffnung:	1 x 37 mm COW Maschinenkanone



*Was Sie schon immer mal wissen wollten – oder die letzten Geheimnisse der Luftfahrt
Eine lose Folge von Dokumentationen vom Luftfahrtmuseum Hannover-Laatzten*

Stand Winter 2017 - Seite 3

Diese Dokumentationen werden Interessenten auf Wunsch zur Verfügung gestellt und erscheinen
in einer losen Folge von Zeiträumen. Compiled and edited by Johannes Wehrmann 2017
Source of Details “Bredow-web.de”, “Das Flugzeug-Archiv”, FliegerWeb, Wikipedia



Vickers Type 161